Die KoNaRo-Radtour – auf den Spuren der Nachwachsenden Rohstoffe“

Dauer: (reine Fahrzeit) ca. 2 Stunden	**Länge:** ca. 30 km
Start / Ziel: KoNaRo – Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe, Schulgasse 18 in Straubing	**Steigung:** 60 m

Überblick
Seit mehr als 20 Jahren wird am KoNaRo in Straubing geforscht, beraten, gefördert, gelehrt und das Thema „Nachwachsende Rohstoffe“ in die Welt getragen. Auf der Radtour erfahren Sie mehr über zukunftsweisende Forschungsthemen, umfangreiche Informationsangebote und die unterschiedlichen Akteure in der Region. Folgen Sie uns auf den Spuren der Nachwachsenden Rohstoffe …

Tourbeschreibung
Wir starten am KoNaRo – Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (1) und erfahren mehr über die unterschiedlichen Einrichtungen, die sich rund um die Schulgasse mit dem Thema Nachwachsende Rohstoffe beschäftigen (2 – 5). Unsere Tour führt uns dann zur Uferstraße von wo aus wir immer weiter stadtauswärts fahren. Wir verlassen das Stadtgebiet und folgen der Donau bis zur Straubinger Kläranlage (6). Nach einem kurzen Stopp geht es weiter den Feldweg am Damm entlang und in einem großen Bogen durch blühende Wiesen, Felder und das Vogelschutzgebiet Zeller Wörth bis zu einer kleinen Brücke über die Aitrach. Hier biegen wir links ab ins Industriegebiet, wo Nachwachsende Rohstoffe ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Wir fahren nach links in den Europaring und machen einen kurzen Abstecher zum Hafenbecken des Hafen Straubing-Sand (7), bevor es auf dem Europaring weiter geht, vorbei am BioCampus (8) und der Clariant SunLiquid-Anlage (9) und zurück zu unserem Ausgangspunkt.
Wir fahren wieder nach Unteröbling, biegen nun aber vor der Brücke links ab und folgen der Aitrach nach Ittling. Auf der Ittlinger Hauptstraße geht es weiter bis zur Bahnlinie, hinter der wir rechts abbiegen um nun den Gleisen (mit einem kleinen Umweg an der Dornierstraße / Dr.-Kumpfmüller-Straße) zu folgen. Auf dem Ittlinger Radweg fahren wir an der Bahn entlang bis zum Hirschberger Ring, wo wir hinter der Unterführung rechts auf die Brücke fahren. Der Radweg führt nun ein Stück abseits an der Straße entlang. Wir fahren bis zum Grasigen Weg und überqueren dort den Alfred-Dick-Ring. Gegenüber geht es einen Feldweg entlang bis zum TFZ-Schaugarten (10), der ein wenig zum Verweilen und zu einem kleinen Spaziergang zwischen den verschiedenen Pflanzen einlädt. Schilder informieren hier über die gezeigten Kulturen und ihre Anwendungsmöglichkeiten.
Nach dem Schaugarten biegen wir am nächsten Feldweg rechts ab zur Landshuter Straße. Hier fahren wir rechts und an der Ampel gleich wieder links auf die Feldkirchener Straße und dann über Feldwege an Solarparks, Himbeer-, Spargel- und Getreidefeldern vorbei bis nach Alburg, wo wir dem Ortsrand bis zum Bolzplatz folgen und dann rechts abbiegen. Unser Weg führt uns nun durch Alburg hindurch bis auf der rechten Seite der Geh- und Radweg am Allachbach beginnt. Von nun an geht es „Auf Straubings grünen Wegen“ (11) einmal quer durchs Stadtgebiet, immer am Bach entlang und abseits von Straßen und Verkehrslärm bis zur Stockergasse. Hier verlassen wir dieses grüne Band wieder, biegen links ab und fahren nun geradewegs zurück zum KoNaRo.

BayernAtlas

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat

Straubing
Donau
Thurnhof
Hornstorf
Wörther Straße
Kagers
Gstütt
Chamer Straße
Ufer Straße
Schlesische Straße
Hofstetten
Unteröbling
Oberöbling
Hunderdorf
Sand
Haid
Europaring
Im Königreich
Hirschberger Ring
Borsigstraße
Ittlinger Straße
Ittling
Ittlinger Radweg
Lerchenhaid
Frauenbründl
Heerstraße
Stadtgraben
Dürnitzlstraße
Amselstraße
Allachbach Radweg
Äußere Passauer Straße
Erlenstraße
Moosdorf
Gut Eglsee
Ödmühle
Fruhstorf
Golfplatz Aiterhofen
Alburg
Eichendorffstraße
Landshuter Straße
Steinweg
Alfred-Dick-Ring
Amselfing
Mitterast
Oberast
Aiterach
St 2142
11
10
6
7
8
9
20
8

Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers

©Bayerische Vermessungsverwaltung 2021, EuroGeographics

1. KoNaRo – Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (www.konaro.de)

Das KoNaRo – Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe fungiert seit 2001 als Dach über drei Einrichtungen, den sogenannten Säulen, die in Straubing gemeinsam am Zukunftsthema „Nachwachsende Rohstoffe“ arbeiten. Insgesamt sind hier etwa 400 MitarbeiterInnen tätig und arbeiten über unterschiedliche Fachrichtungen hinweg erfolgreich zusammen, um Klimaschutz, Energiewende und Rohstoffwandel voranzubringen. Heute ist das KoNaRo bayern-, deutschland- und weltweit eine zentrale Anlaufstelle für diese wichtigen Themen. Ein umfassendes Informationsangebot mit Vorträgen, Führungen, Ausstellungen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen sorgt dafür, dass das Wissen aus Forschung und Praxis auch der Bevölkerung zugutekommt. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Ausbau der zukunftsweisenden Forschungs- und Beratungseinrichtung geplant. Unsere drei Säulen:

- Der TUM – Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit (TUMCS) beschäftigt sich in erster Linie mit der grundlagenorientierten Forschung und Lehre. Neben der energetischen und stofflichen Nutzung von Biomasse werden am TUM Campus Straubing auch ökonomische Aspekte beleuchtet. (www.cs.tum.de)
- Das Technologie- und Förderzentrum (TFZ) ist eine Forschungseinrichtung des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums. Mit angewandter Forschung, Förderung und Wissenstransfer bringt das TFZ die Energie- und Rohstoffwende voran. (www.tfz.bayern.de)
- C.A.R.M.E.N. e.V. engagiert sich insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Projektbegutachtung. Neben der stofflichen und energetischen Nutzung von Biomasse beschäftigen sich die Mitarbeiter auch mit anderen Erneuerbaren Energien sowie mit Fragen der Einsparung und Effizienz. (www.carmen-ev.de)

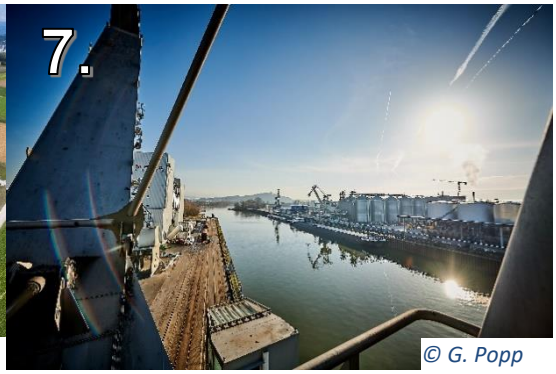
2. Schulungs- und Ausstellungszentrum (SAZ) (www.konaro.de/ausstellungen)

Im SAZ finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt, außerdem gibt es hier die Ausstellung „Nachwachsende Rohstoffe – von der Pflanze zur Nutzung“, die einen Überblick über verschiedene Pflanzen, Produkte und Technologien gibt und die Ausstellung „Biomasseheizungen“, in der Sie sich über die wichtigsten Aspekte zum effizienten Heizen mit Holz informieren und unter anderem mehr als 70 Holz-Zentralheizungsanlagen besichtigen können.

3. Institutsteil Straubing des Fraunhofer IGB (www.igb.fraunhofer.de/de/ueber-uns/standorte/biocat.html)

Am Straubinger Institutsteils „Bio-, Elektro- und Chemokatalyse BioCat“ werden katalytische Verfahren entwickelt um nachwachsende Rohstoffe und CO_2 beispielsweise für Biokraftstoffe oder neue Produkte zu nutzen. BioCat wurde 2009 als Fraunhofer-Projektgruppe gegründet und arbeitet seit Ende 2014 als Institutsteil des IGB.

© Foto Bernhard/SER



© G. Popp

4. NAWAREUM *(Eröffnung im Herbst 2022)* (www.nawareum.de)

Im neuen Mitmach-Museum in Straubing können die Besucher Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien und Lösungen für die Welt von morgen kennenlernen, ohne dass dabei Spiel, Spaß und Freude am Entdecken zu kurz kommen.

5. Ausbau des TUMCS

Aktuell gibt es am TUMCS elf Studiengänge und etwa 800 Studierende – mit stark steigender Tendenz. Um den steigenden Platzbedarf zu decken wurde in den vergangenen Jahren das ehemalige Jugendamt in der Petersgasse 5 zu einem Verwaltungsgebäude umgebaut und in der Uferstraße 53 ist ein moderner Neubau mit Hörsälen, Laboren und Büros entstanden. Weitere Büros des TUMCS befinden sich am Essigberg 3 und künftig auch im ehemaligen Karmelitenkloster.

6. Kläranlage (https://ser-straubing.de/)

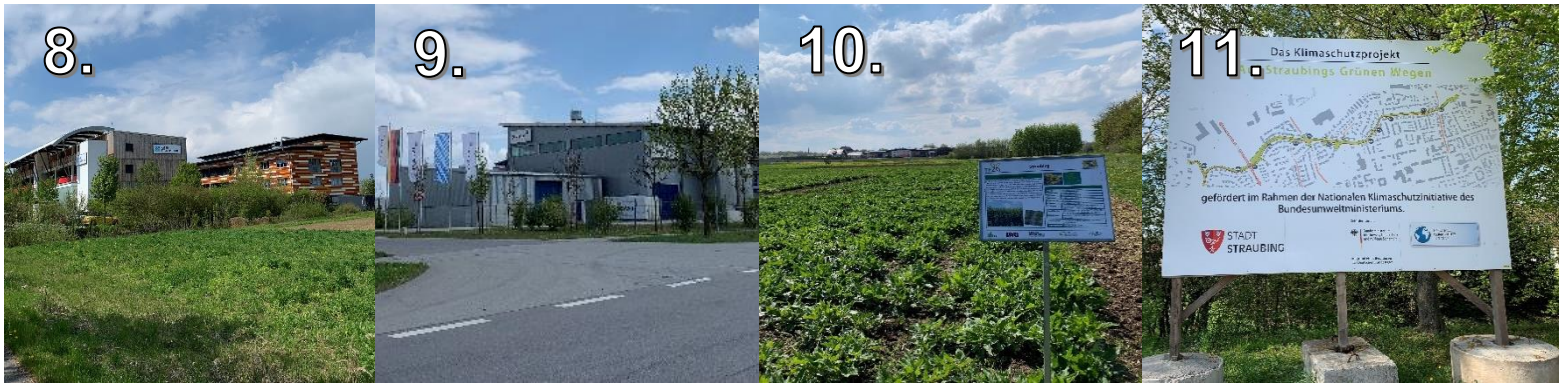
Die SER – Straubinger Entwässerung und Reinigung versteht sich seit vielen Jahren als Umweltbetrieb und widmet sich neben dem Gewässerschutz auch dem sinnvollen Einsatz und der Rückgewinnung von Rohstoffen sowie der Erzeugung von Energie aus Abfällen. Pilotprojekte wie die Abwasserwärmenutzung und die Klärschlammverwertung nach dem Straubinger Modell sind Leuchtturmprojekte für die ganze Region. Die Mitvergärung von organischen Abfällen aus Stadt und Landkreis zu Biogas und die anschließende Umwandlung in Strom und Wärme durch das Tochterunternehmen Straubinger Energie- und Reststoffverwertungs GmbH kann nicht nur die Kläranlage selbst mit Energie versorgen, sondern auch ca. 7,5 GWh regenerativen Strom ins Netz einspeisen. Die SER liefert dadurch einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.

7. Hafen Straubing-Sand (www.hafen-straubing.de/logistik-kai/hafenumschlag)

Der Hafen Straubing-Sand hat sich seit seiner Eröffnung im Jahr 1996 einen exzellenten Ruf in der Binnenhafenwirtschaft erarbeitet. Heute werden hier etwa 400.000 t Güter pro Jahr umgeschlagen, davon sind etwa 80 Prozent land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, also Biomasse. Der Hafen Straubing-Sand ist ein wichtiger Partner im Netzwerk „Straubing – Region der Nachwachsenden Rohstoffe“, in dem sich auch das KoNaRo engagiert.

8. BioCampus (www.hafen-straubing.de/bio-kai)

Der BioCampus ist ein circa 12 ha großes Areal im Hafen Straubing-Sand, auf dem sich alles um die biobasierte Wirtschaft dreht. Das Herzstück ist das Technologie- und Gründerzentrum mit dem Gebäudeteil BioCubator, einem 2010 eröffneten Holzbau für Unternehmen der Bioökonomie. Hier finden etablierte Unternehmen und Start-ups ein ideales Umfeld, um an innovativen Verfahren und Produkten zu arbeiten, die zum Rohstoffwandel und zur Energiewende beitragen. Dabei im Mittelpunkt: die Nutzung nachwachsender Roh- und Reststoffe und die Schließung von Kreisläufen. 2024 wird hier außerdem die BioCampus MultiPilot, eine Anlage zur Skalierung biotechnologischer Prozesse, eröffnet.



9. Clariant sunliquid®-Anlage (https://www.hafen-straubing.de/clariant-produkte-deutschland-gmbh/)

Seit Juli 2012 werden hier in der Demonstrationsanlage aus Stroh und anderen landwirtschaftlichen Reststoffen bis zu 1.000 Tonnen Ethanol pro Jahr erzeugt. Die von Clariant entwickelte sunliquid®-Technologie erfüllt dabei alle Anforderungen an ein technisch und wirtschaftlich effizientes und innovatives Verfahren zur Umwandlung von Agrarreststoffen zu klimafreundlichem Biokraftstoff.

10. TFZ-Schaugarten

Der bereits 2002 entstandene Schaugarten des TFZ auf ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen der JVA Straubing, informiert über eine Vielzahl an Energie- und Rohstoffpflanzen. Im Schaugarten finden sich weniger bekannte mehrjährige Kulturen wie zum Beispiel die Durchwachsene Silphie, Sida, Riesenweizengras und Miscanthus. Auch eine kleine Kurzumtriebsfläche aus Pappeln und Weiden, die zuletzt im zeitigen Frühjahr 2022 beerntet wurde, ist vorhanden. Auf einer Fläche im hinteren Bereich können Sie aktuell Versuche mit einem aufspritzbaren, biologisch-abbaubaren Mulchmaterial aus Nachwachsenden Rohstoffen besichtigen, das beispielsweise im Gartenbau dazu dienen kann, Unkräuter zu unterdrücken.

11. „Auf Straubings grünen Wegen“ (https://gruenewege.straubing.de/)

Die Stadt Straubing hat mit dem Projektantrag „Auf Straubings grünen Wegen – aktiv klimafreundlich mobil“ eine Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Höhe von knapp 2,5 Mio. Euro erhalten. Mit diesem Geld soll der Radverkehr und damit die klimafreundliche Mobilität gefördert werden. Eine zentrale Maßnahme hierfür ist der Ausbau des Geh- und Radwegs am Allachbach, beispielsweise durch Tieferlegung im Bereich von Brücken und Unterführungen oder durch Verbreiterung. Die Maßnahmen sollen bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Als „Region der Nachwachsenden Rohstoffe“ hat sich Straubing inzwischen zu einer wichtigen Modellregion für dieses Thema entwickelt. Zahlreiche Partner positionieren sich gemeinsam unter der Dachmarke und Ende 2016 haben sowohl der Kreistag des Landkreises Straubing-Bogen, als auch der Stadtrat der Stadt Straubing einstimmig zukunftsweisende Grundsatzbeschlüsse zu diesem Thema gefasst. Es gibt also noch viele weitere Einrichtungen und Unternehmen in unserer Region, die sich mit Nachwachsenden Rohstoffen beschäftigen und die nur leider im Rahmen dieser Tour nicht mehr gezeigt und vorgestellt werden konnten. Wir würden uns aber freuen, wenn wir Ihr Interesse wecken konnten und wenn Sie unserem Thema gewogen bleiben. Selbstverständlich können Sie sich bei Fragen oder für weitere Informationen auch jederzeit gerne wieder an uns wenden.